

Heuchelhofer Kids ganz harmlos !



Indien, Musik, Theater..... Nun ja, nicht unbedingt Themen die mich für ein P-Seminar reizten. JUGENDARBEIT ! Schnell waren für mich die restlichen Themen vergessen und ich informierte mich genauer über dieses Seminar. Eines stand für mich fest: Entweder Jugendarbeit oder gar kein P-Seminar! Jugendarbeit war für mich schon immer eine Tätigkeit gewesen, die mich interessierte und die ich machen wollte. Zu meiner überaus großen Freude wurde ich für meine Erstwahl „Jugendarbeit“ ausgewählt und durfte mich auf einen Zeitabschnitt im meinem Leben freuen, welcher sich mit der Arbeit mit Jugendlichen befasste. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass Herr Wohlleber ,unser Jugendreferent Tobias Schwalbe und wir Schüler schnell eine einheitliche Gemeinschaft wurden und die Anfangszeit unserer Seminarsitzungen nutzten, uns besser kennenzulernen.

Dann ging es endlich los! Es war Zeit sich um einen Verband zu kümmern, in dem ich meine 15 Stunden Jugendarbeit absolvieren konnte. Zuerst jedoch

entschloss ich mich, dies mit meiner Mitschülerin Vanessa zu machen, da ich selber noch keinerlei Erfahrungen hatte und mir der Gedanke es mit jemand anderem dem es genauso ging zu machen plausibler erschien. Es war viel einfacher als gedacht eine geeignete Stelle zu finden. So entschieden wir uns also für die Mittelschule im Stadtteil Heuchelhof, in der wir auch schon gleich ein Termin mit dem Jugendleiter Hannes festlegten. Schon bei der Ankunft fielen mir die bunten Wände sowie die im Haupteingang stehenden Tischtennisplatten und ein Billardtisch auf. Insgesamt war mein erster Eindruck sehr positiv. Vanessa und ich fühlten uns auf Anhieb wohl und auch Hannes schien ein aufgeschlossener und hilfsbereiter Leiter zu sein. Er stellte uns die verschiedenen Räume im Jugendhaus vor, wie z.B. Der Bühnenraum, Fitnessraum, TV-Raum sowie ein Raum mit vielen Pflanzen und Sofas zum „chillen“, welcher sich später als der Raum rausstellte, in dem wir unsere meiste Zeit mit den Kindern verbrachten.



Ich muss zugeben, ich hatte schon ein bisschen Bammel vor unserem ersten Zusammentreffen mit der 5. Klasse der Mittelschule, mit der wir von nun an jeden Montag ihrer Mittagspause miteinander verbrachten. Schließlich war mir anfangs nicht wirklich bewusst was mich erwartete, wie ich mich verhalten sollte, wie die Kinder auf mich reagieren würden und ob es mir überhaupt gelingen würde, einen Draht zu den Kindern aufzubauen. Jedoch kann ich im Nachhinein über meine eigenen Befürchtungen schmunzeln, da Flexibilität sowie Offenheit genügen um die Kinder schnell für sich zu gewinnen. Schon am ersten Tag lernte ich alle Kinder kennen, konnte mir aber natürlich nicht alle Namen auf Anhieb

merken.

Jedenfalls kann ich euch versichern, aus eigener Erfahrung, dass man kleine 12-jährige Jungs niemals unterschätzen sollte, wenn man deren Ehrgeiz beim Basketball weckt, vorallem dann nicht, wenn es sich bei ihren Gegnern um das weibliche Geschlecht handelt.

Es war deutlich zu beobachten, dass die Kinder offen für allerlei Ideen waren, sei es ein Duell am Kicker, beim Billard oder auch für ein paar Runden Durak (ein russisches Kartenspiel), das nach einiger Zeit dann auch zu unserem Standardspiel wurde.



Neben unseren wöchentlichen Stunden die meistens auf montags nach der Schule fielen, hatten Vanessa und ich auch die Möglichkeit, eine Stunde in der Theatergruppe der

Mittelschule reinzuschnuppern und an zwei Freitagen die Möglichkeit, Zeit mit den Kindern zu verbringen, die freiwillig ihre Nachmittage im Jugendhaus verbrachten. Auffällig war wieder die große Bereitschaft der Kinder Spiele miteinander zu spielen. Wenn ich jetzt also an meine Zeit mit den Kindern der Mittelschule zurückdenke, leuchten sofort unvergessliche Erinnerungen von den Aktivitäten auf, die wir mit den Kindern unternommen haben und die schönen Momente die wir zusammen hatten. Ich kann also jedem, der es sich in den Kopf gesetzt hat mit Jugendlichen bzw. Kindern zu arbeiten, nur empfehlen, als Jugendarbeiter einen Teil seiner Freizeit damit zu verbringen. Vorallem habe ich gelernt, dass Kinder es immerwieder schaffen, einem mit ihrer offenen, manchmal auch unschuldigen

Art, einem ein Lachen ins Gesicht zu zaubern !

